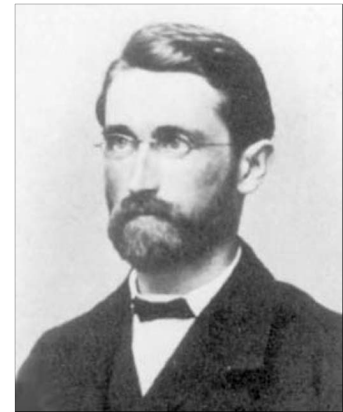


Richard Dedekind war ein deutscher Mathematiker. Er wurde am 6. Oktober 1831 in Braunschweig geboren. Gestorben ist er im Alter von 84 Jahren am 12. Februar 1916, ebenfalls in Braunschweig.

Er studierte ab 1848 Mathematik am Braunschweiger Collegium Carolinum. Das Studium setzte er 1850 in Göttingen als letzter Schüler von Carl Friedrich Gauß (1777–1855) fort. Seit diesem Jahr gehörte er der Burschenschaft Brunsviga an und war dort Schriftführer und Kassenwart. Dedekind war von 1862 bis 1894 Professor für Mathematik in Braunschweig an der dortigen Technischen Hochschule, deren Direktor er von 1872 bis 1875 war. Er erhielt mehrere Anstellungen an vielen angesehenen Universitäten, blieb jedoch in seiner Heimatstadt Braunschweig. Dort wurde er später Ehrendoktor.



Richard Dedekind, Porträt 1850

Richard Dedekind gab 1888 in seiner Schrift »Was sind und was sollen die Zahlen?« die erste exakte Einführung der natürlichen Zahlen durch Axiome. In seiner weiteren Schrift »Stetigkeit und Irrationalzahlen« (1872) gab er die erste exakte Definition der reellen Zahlen mit Hilfe der Dedekindschen Schnitte. Nach ihm benannt sind die »Dedekindringe«, die »dedekindsche η -Funktion«, die »dedekindsche ζ -Funktion«, das »Dedekindsche Komplementärmodul«, die »Dedekindsche Summen« sowie die beiden Begriffe »Dedekind-unendlich« und »Dedekind-endlich«.

Dedekind spielte eine wesentliche Rolle bei der Herausarbeitung der abstrakten Algebra. Der algebraische Begriff »Ring« wurde von Dedekind eingeführt. Er hatte schon in den 1860er Jahren in seinen algebraischen Arbeiten mit Mengen gerechnet, ohne dies explizit zu erwähnen und verwendete Mengenlehre bei der Entwicklung seines Konzepts des »Dedekind-Schnitts«. Dedekind war darüber hinaus ein Pionier der Gruppentheorie und gab in seinen Vorlesungen 1855/56 die erste moderne Darstellung der Galoistheorie.

Er lernte 1872 in der Schweiz zufällig Georg Cantor (1845–1918), ebenfalls ein deutscher Mathematiker, kennen, mit dem er eng befreundet war und mit ihm einen regen Briefwechsel hatte. Dedekind weigerte sich jedoch, zu Cantor an die Universität Halle zu wechseln. Darauf hin zerbrach ihre Freundschaft.